



© Stefan Oláh

Die Neulandschule in Grinzing, 1931 nach Plänen von Clemens Holzmeister (Werkverzeichnis Nr. 239) errichtet, ist 2014 durch einen Zubau von Eidenböck Architekten erweitert worden. Dem körperhaften Bestandsgebäude wird ein neues Raumkonstrukt aus geschichteten, gestaffelten und gelochten Flächen beigestellt. Mehrschichtig, transparent, flächig und konstruktionsbetont wird Raum neu konzipiert. Das große flache Quadrat des Erweiterungsgebäudes spannt zwischen sich und dem bestehenden Hauptgebäude einen Pausenhof auf. Die Oberflächen wie Sichtbeton, Weißstanne oder Stahl sind in ihrer Materialität naturbelassen. Die Decken sind thermisch und akustisch aktiviert. Sonst ist der Grundriss leer und sehr offen gehalten. Es gibt ein Nebeneinander von Körper/Sport und Geist/Lernen auf vier Ebenen. Die gelochten Fassadenscheiben aus Sichtbeton filtern flirrend das Licht. Im Inneren des Schulhauses gibt es eine mittige Lichtung, die den Raum bis zum Grund erhellt. (Text: Architekten)

Neulandschule Grinzing

Alfred-Wegener-Gasse 10-12
1190 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Eidenböck Architekten

BAUHERRSCHAFT
Verein Neulandschulsiedlung

TRAGWERKSPLANUNG
Hans Spreitzer

FERTIGSTELLUNG
2014

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
05. April 2019



© Stefan Oláh



© Stefan Oláh



© Stefan Oláh

Neulandschule Grinzing

DATENBLATT

Architektur: Eidenböck Architekten
 Bauherrschaft: Verein Neulandschulsiedlung
 Tragwerksplanung: Hans Spreitzer
 Bauphysik: Franz Kalwoda
 Haustechnik: BPS
 Geotechnik: 3P Geotechnik
 Fotografie: Stefan Oláh

Bauphysik: Kalwoda, Wien

Funktion: Bildung

Fertigstellung: 08/2014

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Steiner Bau, Wien

AUSZEICHNUNGEN

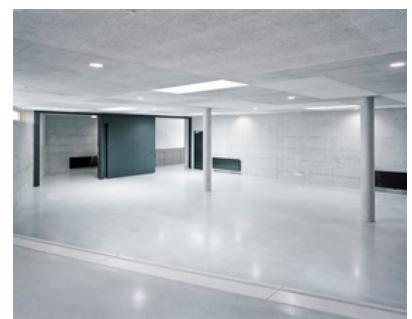
ZV-Bauherrenpreis 2016, Nominierung



© Stefan Oláh



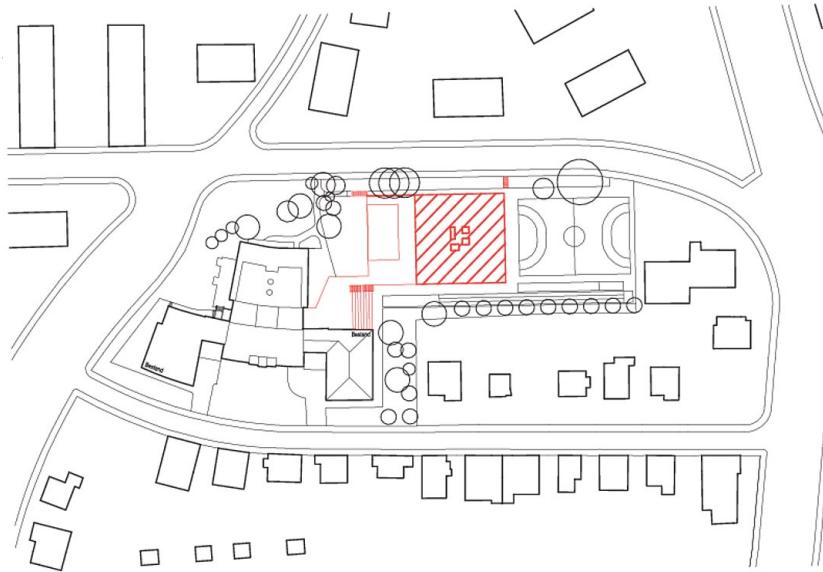
© Stefan Oláh



© Stefan Oláh

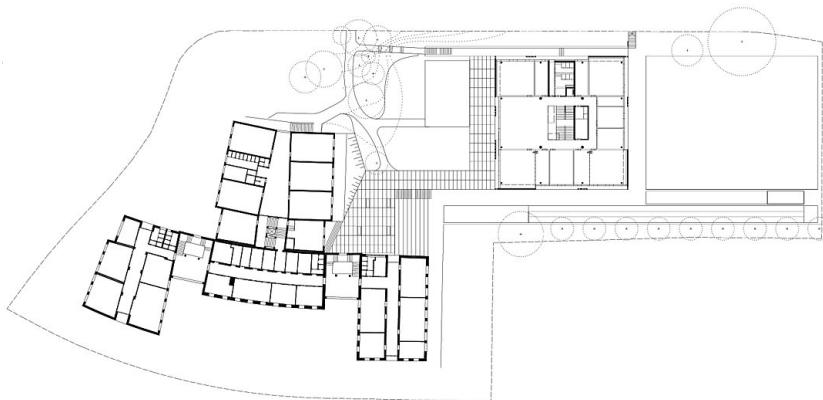


© Stefan Oláh

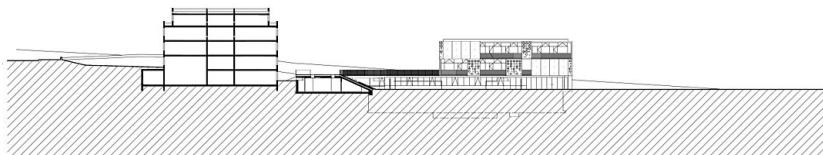


Neulandschule Grinzing

Lageplan



Grundriss OG2



Schnitt/Ansicht